

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Dörritz und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Der Bezugspreis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben.
Im Falle Abbruch der Zeitung sind die drucktechnischen Kosten des Druckers zu übernehmen.
Der Besteller ist verpflichtet, die Zeitungsbestellung rechtzeitig zu erneuern.
Postfach-Konto Leipzig Nr. 29148.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt



Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen zu Ottendorf-Dörritz.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Robold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag, Hermann Röhle, Ottendorf-Dörritz.

Anzeigen werden an der Geschäftsstelle bis spätestens 10 Uhr in die Geschäftsstelle eingegeben.
Die Bestimmung des Anzeigenspreises wird bei eintreffender Zahlung eines Anzeigens vorher bekanntgegeben.
Jeder Anspruch auf Rückzahlung von Anzeigengeld nach dem Tode der Anzeigenden ist ausgeschlossen.
Gemeinde-Konto Nr. 188.

Nummer 96

Mittwoch, den 19. August 1925

24. Jahrgang.

Ämtlicher Teil.

Sperre des öffentlichen Weges von Ottendorf-Dörritz nach Hödendorf — Flügel C

zwischen Königsbrüder Straße und Schlägenweg auf die Zeit vom 21. August bis 3. September 1925 für allen Fahrverkehr wegen vorzunehmender Schotterarbeiten.

Der Verkehr wird über Lausitz oder Lomnitz geleitet.

Zu widerstandlungen werden nach § 366 Abs. 1 des Str. G. B. bestraft.

Ottendorf-Dörritz, am 17. August 1925.

Der Ortsvorsteher

Dortliches und Sächsisches.

Ottendorf-Dörritz, den 16. August 1925.

— Öffentliche Sitzung der Gemeindeordneten vom 14. August 1925. Zu Beginn der Sitzung, an der auch die bürgerlichen Vertreter wieder teilnahmen, gibt Herr König für seine Fraktion eine Erklärung ab, in welcher die Stellung der Fraktion nochmals festgestellt und betont wird, daß man sich auch für die Zukunft ähnliche Protestaktionen vorbehält um die Wähler zum Urteil zu veranlassen. Von dieser Erklärung und einer Verordnung des Ministeriums über die Verwendung der Wohnungsbaukosten wird eingehendes Kenntnis genommen. In den Baukosten G. Tamme und Firma August Walthert & Söhne A.G. wird Dispensation von Bestimmungen der Ortsbauordnung genehmigt. Von der Firma August Walthert & Söhne liegen Zeichnungen über den Neubau einer Glasfabrik vor. Man will dieses Bauvorhaben befürworten, wenn die Firma auf das Herausforderungsrecht für nach dem 1. Juli 1918 errichtete Wohnwohnungen verzichtet und sich verpflichtet, für je 100 qm auszubauenden Fabrikraum 1 Wohnung herzustellen. Der vom Finanzministerium vorgelegte Vertrag über Gewährung eines Darlehns von 26 000 Mark zum Neubau eines Staatsbeamtenwohnhauses mit vier Wohnungen kam zur Beratung. Nach eingehender Aussprache, in welcher insbesondere die kommunistischen Vertreter gegen den Vertrag wendeten, wird dieser gegen vier Stimmen genehmigt. Auf Antrag Wirth und Genossen wird gegen fünf Stimmen beschlossen, alle Anstellungen von Gemeindebediensteten den Gemeindeordneten vorzubehalten. Eine Beschlußfassung über eine Vorlage über den Kreditausfluß wird vertagt. 500 M. Stammanteil für die Kreditanstalt sächsischer Gemeinden wurden bewilligt. Zur Auswahl der Planungen für den Turnhallenbau wird ein Ausschuß bestehend aus Vertretern des Gemeinderates, der Gemeindeordneten und der Schule, sowie der Einwohnerschaft eingesetzt. Als Sachverständige sind, wie der Herr Bürgermeister mitteilte, die Herren Professor Hempel und Baurat Höppler gewonnen worden. Das Ministerium für Volksbildung will zum Bau ein Darlehn von 2000 Mark gewähren. Hieran nimmt man mit Guttäuferung Kenntnis, da man mit einem viel höheren Betrag als Staatsbeihilfe gerechnet hatte. Das Darlehn wird angenommen, doch soll nochmals an das Ministerium herangetreten werden. Der Vorschlag des Bauausschusses, die Friedensmieten im Neubau auf 360 und 340 Mark festzusetzen, wird gegen 4 Stimmen bei einer Stimmenenthaltung angenommen. Herr Bürgermeister Richter gibt hierbei bekannt, daß er gelegentlich der Verhandlungen mit den beim Preisauschreiben für den Turnhallenbau tätigen Architekten nur günstige Urteile über die äußere Gestaltung der Gemeindebauten und die Grundrisse erhalten habe. Herr Lehmann bemerkt im Laufe der Debatte, daß er zum Bau seines Hauses Gemeindegeld nicht in Anspruch genommen habe. Hieran geht die Sitzung.

— Um den Kriegesgeschädigten und Kriegshinterbliebenen ebenso wie im Vorjahre auch in diesem Jahre wieder die rechtzeitige Einbringung mit Winterbedarf an Heizstoffen, Kartoffeln und Winterkleidung zu ermöglichen, dürfen zum

Zwecke von Winterhilfsmassnahmen Vorkassche auf die Zusagrente der nächsten Monate bis zur Höhe eines Monatsbedarfs gewährt werden. Die Vorkassche sind spätestens bis zum 31. März 1926 zurückzahlen. Die Rückzahlung erfolgt in der Weise, indem die Vorkassche in gleichmäßigen Monatsraten von der laufenden Zusagrente wieder in Abzug gebracht werden. Anträge auf Gewährung von Vorkasschen sind direkt bei den Gemeinden des Wohnortes zu stellen, die vom Wohlfahrts- und Jugendamt Amtshauptmannschaft Dresden — Abt. Kriegsfürsorge — entsprechende Mitteilung und die erforderliche Antragsvordrucke erhalten.

Dresden. In der Nacht zum Sonntag, zwischen 1 und 2 Uhr, richtete an der Ecke der Marienallee und Geertstraße eine Kraftdroschke, die auf der falschen Seite vom Halbschloßchen her gefahren kam, dadurch schweres Unheil an, daß sie in eine Abteilung Stahlhelmlente fuhr, die von einer Nachschubung aus der Heide kommend, die Geertstraße überquerten. Vier von den Stahlhelmlenten wurden teils schwer, teils leicht verletzt. Die Schwerverletzten brachte man auf Tragbahnen, die man aus dem Standortlagerett holte, in das Lazarett. Die Schuld soll den Führer der Kraftdroschke treffen.

Hainsberg. Am Sonabend, abends 8 Uhr, entzündete in der Thodeschen Papierfabrik A.-G. in Hainsberg Feuer, das den Dachboden eines Gebäudes zerstörte und eine größere Menge Rohstoffvorräte vernichtete. Dank dem schnellen Eingreifen, der telephonisch zur Hilfeleistung erbitteten Feuerwehren von Dresden, Freital, Rabenau und Hainsberg konnte ein Weitergreifen des Brandherdes auf andere Betriebe vermieden werden. Der Brandschaden ist durch Versicherung gedeckt. Der Betrieb erleidet keine Unterbrechungen. Die Brandursache konnte vorläufig noch nicht festgestellt werden.

Meißen. Am Donnerstag früh in der dritten Morgensunde ist der von dem 21-jährigen Sohne des Inhabers der Meißner Auto-Reparatur-Werkstatt Reimert am Bahnhof gekaufte Automobil des Rittersgutesbesitzer Steiger-Leutewitz auf einer Schwarzfahrt schwer verunglückt. Der Wagen fuhr bei Sohra an einen Telegraphenmast und zerbrach diesen. Die Insassen, sämtlich aus Meißen, und zwar der am Steuer sitzende junge Reimert, ferner ein Sohn des verstorbenen Stoffabrikanten Franke, Talstraße, weiter ein Porzellanfabrikant Fr. Wachs, ein Berufsführer Otto Binte und Buchbinder Otto Dietzen, wurden aus dem Wagen geschleudert. Der junge Franke hat dabei infolge Anpralls an den Telegraphenmast einen schweren Schädelbruch erlitten. Der junge Reimert hat nach seiner Auslage ebenfalls einige Zeit bewegungslos auf einem Felde gelegen und sich später in ärztliche Behandlung nach Wilddruff begeben. Die übrigen Mitfahrer haben die Verletzungen einfach im Stiche gelassen und sich auf den Heimweg gegeben, so daß der schwerverletzte Franke bis morgens gegen 6 Uhr hilflos an der Unfallstätte gelegen hat. Er ist erst von dem auf die Suche geschickten zweiten Sohne Reimerts gefunden und sein Abtransport nach dem städtischen Krankenhaus in Meißen veranlaßt worden. Einer der übrigen Mitfahrer hat leichtere Verletzungen durch Glassplitter erlitten. Die Fahrt bedeutet einen unverantwortlichen Verstoß des jungen Reimert, der nicht einmal im Besitze eines Führerscheines gewesen ist. Er behauptet, durch die Scheinweiser eines entgegenkommenden Autos geblendet worden zu sein, so daß er nicht mehr die Strecke habe erkennen können.

Gersdorf. Seit länger Zeit haben im hiesigen Steinloshenreder beträchtliche Abwanderungen von Arbeitskräften stattgefunden, da diese in anderen Berufen besseres Auskommen fanden. Das hat zu einem erheblichen Mangel an Arbeitskräften auf den Werken geführt, die seit einiger Zeit nicht mehr in der Lage sind, ihren Aufträgen gerecht zu werden, so daß in Chemnitz und anderen Orten bereits eine große Einfuhr von Ruhrkohle begonnen hat. Die Werksverwaltungen tragen sich nunmehr mit dem Gedanken fremde Arbeitskräfte herbeizuliechen.

Böhmisch-Rinnwald. Bei Rinnwald i. B.

führten zwei Lastautos nebeneinander und das eine wollte das andere in einer Kurve überholen. Der Lenker beobachtete etwa 1 Meter Abstand und fuhr vorbei. In diesem Augenblicke wollte ein 15-jähriger Bursche von dem einen Auto auf das vorbeifahrende überspringen. Der Sprung mißglückte aber, der Bursche kam unter die Räder und verschrieb bald darauf an schweren, inneren Verletzungen.

Hohensichte. Beim Baden im Beirteich der Firma Hauschild ist die 15-jährige Tochter des Parteilichters Hämmler ertrunken. Es gelang noch nicht die kleine Leiche zu bergen.

Chemnitz. In der letzten Sitzung der hiesigen Verkehrsverwaltung wurde von einem Beauftragten des hiesigen Polizeipräsidiums mitgeteilt, daß in Chemnitz demnächst Verkehrspatrouillen eingerichtet werden, die alle Fahrzeuge auf Betriebssicherheit und vorchriftsmäßige Beschaffenheit prüfen sollen. Durch diese Einrichtung hofft man, diejenigen Kraftwagen feststellen zu können, die mit Rennauspuff fahren. Dabei sollen auch die Führer der Kraftfahrzeuge kontrolliert und ihre Führerscheine geprüft werden um Verkehrsunfälle zu vermeiden. Die Führer sollten sich in immer größerer Maße eingeleitet haben, wie z. B. die Tatsache, daß sich ein Herr, der sich infolge eines schweren Gehörsehlers in der Unterhaltung eines Hörrohrs bedienen muß, ständig seine Innenfeuerlöschpumpe selbst zu feuern getraut.

Hohensichte. Erntthal. Am Montagabend, da das zu Ende gehende Bergfest riags am das Berghaus mit Tanz und Spiel seinen Höhepunkt erreicht hatte, sah es sich zwischen 10 und viertel 11 Uhr, zum fünften Male, daß von heute noch unbekanntem Burschen auf das Berggasthaus ein Überfall ausgeführt wurde, bei dem der damalige hochverdiente Erzgebirgsvereinsvorsitzende Stadtrat Ebertsch von einer Kugel zu Tode getroffen niederfiel. Der Vereinstreiter hatte sich vorher unversehrt an der Spitze des Berges, auf dem Höhepunkt des Festes, plötzlich Tanz und Spiel für eine Viertelstunde ruhen ließ.

Produktenbörse.

17. August 1925.

Weizen 24,5—25. Roggen inländischer 18,9—19,4. Wintergerste 19,5—20. Hafer 23—24. Mats 22—23. Raps 34,5—35. Erbsen 30—31. Kollflee 225—255. Trockenschnitzel 13—13,50. Kartoffelstodden 26—26,50. Weizenkleie 13—13,8. Roggenkleie 13,8—15. Weizenmehl 36,50—38. Roggenmehl 31,5—32,5.

Die Preise verstehen sich für 100 Kilo in Goldmark. Kollflee, Mehl, Erbsen, Beluschten, Wicken und Lupinen in Mengen unter 5000 Kilogramm ab Lager Dresden, alles andere in Mindestmengen von 10000 Kilogramm wgr. Dresden.

Dresdner Schlachtviehmarkt.

17. August 1925.

Auftrieb: 230 Ochsen, 289 Bullen, 325 Kalben und Kühe, 627 Rälber, 868 Schafe, 1714 Schweine.

Goldmarkpreise für 50 Kg. Lebendgewicht: Ochsen 30—61, Bullen 36—62, Kalben und Kühe 25—63, Rälber 55—79, Schafe 30—65, Schweine 70—92.

Die Stallpreise sind nach den neuen Richtlinien der Landespreisprüfungsstelle für Rinder 20 %, für Rälber und Schafe 18 % und für Schweine 16 % niedriger als die hier angeführten Marktpreise.

Streckenpferd-Seife

von Bergmann & Co., Radbeul ist die beste Seifenmilchseife für zarte, weiße Haut und blendend schönen Teint. — überall zu haben.

Sichern eine Reise.

Ata

Henkel's Scheuerpulver

Gebrauche Ata — und im Haus
sich's stets bei Dir wie Sonntag aus!
Mit Ata kannst Du alle Sachen
blitzblank und appetitlich machen!

Ata putzt und scheuert alles!

